

Nichach



Friedberger

Wochenblatt.

Preis: vierteljährig 30 fr. — Bei Inseraten wird die Spaltzeile zu 3 fr. berechnet.

Sonntag

N^o 28.

13. Juli 1862.

Bekanntmachung.

Es wird hiemit bekannt gegeben daß
Montag und Donnerstag
jeder Woche dießseits als Amtstage bestimmt sind.
Friedberg den 7. Juli 1862.

Kgl. Bezirksamt Friedberg.
Widder.

Bekanntmachung.

Es wird hiemit zur Darnachachtung bekannt gegeben, daß die Gerichtstage zu Klageanmeldungen und Verhandlungen im mündlichen Verhöre, wie bisher an jedem

Montag und Donnerstag

Vormittags von 8—12 Uhr

im Geschäftszimmer des unterfertigten Gerichtsvorstandes abgehalten werden, dann die öffentlichen Sitzungen in Uebertretungssachen

jeden Mittwoch

im landgerichtlichen Sitzungssaale stattfinden, und zwar in der Zeit vom 15. März bis 15. Oktober um 8 Uhr, außerdem aber um 1/2 9 Uhr Morgens beginnen.

Friedberg den 9. Juli 1862.

Königliches Landgericht.

Müller.

Bekanntmachung.

An den Magistrat Nichach
und sämtliche Gemeindeverwaltungen des Landgerichtsbezirks Nichach.

Impfkosten pro 1861/62 betreffend.

Die obengenannten Behörden erhalten hiemit auf Instanz des kgl. Bezirks- und Landgerichts-Physikates Nichach vom 1. Juli laufenden Jahres, im rubrizirten Betreffe die Weisung, die Impfkosten pro 1861/62 binnen

14 Tagen

an den königlichen Gerichtsarzt dahier zu berichtigen.

Nichach den 3. Juli 1862.

Königliches Bezirksamt Nichach

Für den abwesenden Vorstand

Reiter.

Bekanntmachung.

An den Stadtmagistrat Nichach
und sämtliche Gemeindeverwaltungen des Landgerichtsbezirks Nichach.

Die Jahresprüfung der Hebammen betr.

Der Magistrat und die Gemeindeverwaltungen des Landgerichtsbezirks Nichach werden angewiesen, sämtliche Hebammen zu beauftragen, sich mit ihren

gut gereinigten und vollständig eingerichteten Hebammen-Kästchen am

Samstag den 19. ds. Mts.

Früh 10 Uhr

unfehlbar bei dem hiesigen kgl. Bezirksgerichts-Arzte einzufinden.

Nischach am 4. Juli 1862.

Königliches Bezirksamt Nischach.

Für den abwesenden Vorstand

Reiter.

Stiftungs- und Privat-Capitalien

sind zu 4 und $4\frac{1}{2}\%$ stetsfort zum Ausleihen auf 1. Hypothek bereit im

Commissions-Bureau

Hugo Höfle, Dominikanergasse A 63
in Augsburg. (2,2)

40 bis 50 Arbeiter

finden gegen guten Lohn beim Bau der Kunstmühle in Nischach auf längere Zeit Beschäftigung.

Nischach den 3. Juli 1862.

Maurer-Jahrtag.

Die Gemeinde-Vorsteher werden ersucht, den in ihren Gemeinden wohnenden Maurern bekannt zu geben, daß der Maurer-Jahrtag am

Montag den 14. Juli

abgehalten wird, wobei dieselben bei Strafe zu erscheinen haben.

Nischach den 10. Juli 1862.

Öffentliche Sitzungen des kgl. Bezirks-Gerichtes Nischach.

Donnerstag den 17. Juli.

8 Uhr Vormittags: Untersuchung gegen Johann

Sturm von Strobenried, wegen Vergehens Diebstahls.

10 Uhr: Untersuchung gegen Konrad Karg von Karg wegen Diebstahlsvergehen.

Abgeurtheilte Untersuchungen.

Donnerstag den 3. Juli.

Thomas Mayer von Gansheim wurde wegen Diebstahlsvergehens zum Nachtheile des Dienstknechte Johann Briglmaier in Eainbach, zu einer, in der Gefangen-Anstalt Kaisheim zu erstehenden 8monatlichen Gefängnißstrafe verurtheilt.

Joseph Mahl von Weilach erhielt wegen Vergehens der Körperverletzung eine 14tägige Gefängnißstrafe.

Augsburg. Zu dem am 9., 10. und 11. Aug. l. J. dahier stattfindenden Feste der deutschen Feuerwehren lautet das Programm: am 1. Tag: Empfang der Gäste dem Bahnhof mit Musik, Geleit zum Rathhaus, wo städtischen Behörden in Amtstracht die Vereine begrüßen werden, Abends Versammlung in der „goldenen Traube“ Musik. Zweiter Tag: Reveille, Versammlung im goldenen Saale des Rathhauses, Festzug, Gartenfest im Schießgarten und in den umliegenden Gärten. Bei schlechter Witterung Versammlung in der „goldenen Traube“ und im „Mohnkopf.“ Dritter Tag: Besprechung der Führer der Feuerwehren im goldenen Saale, und Ausflug in den Siebelswald.

Nördlingen. Die vier Schafmärkte in Nördlingen werden Freitag den 11. Juli und Freitag den 22. August, dann Donnerstag den 18. September und Dienstag den 4. November abgehalten.

Frankfurt. Bei dem am 13. Juli beginnenden deutschen Schützenfeste in Frankfurt werden 1 Scheiben aufgestellt. Bei den Standscheiben darf der Schütze auf dem nämlichen Stand nur eine Büchse benützen. Die Zahl der bis 1. Juli gemeldeten deutschen Schützen betrug 3478, aus Bayern sind allein über 500 Schützen eingeschrieben, darunter 34 Münchener; aus der Schweiz 60 (die schweizerischen Schützen werden in Frankfurt unter der Führung eines 84jährigen Greises, des Richters Steinmann aus Einsiedeln, einziehen, welcher den Franzosen schon 1798 bei Schindellegi entgegenstand); auch aus Tyrol kommt eine bedeutende Anzahl u. s. w., so daß man mit Bestimmtheit auf 6000 Schützen rechnen kann. — Behufs der Ausschmückung der Festgebäude bewilligte der Senat 3000 Tannenbäumchen, 600 Tannen, 300 Fichten und 100 Birkenbäumchen, 20 Wagen Moos und soviel Fichtenreisern als zur Ausschmückung nöthig sind. — Auch für Wohnungen und Schlaf-

stellen wird auf jedwede Art gesorgt; zu diesem Zwecke sind von den Militärbehörden 500 Betten und von dem Großherzog von Baden die Ueberlassung von 1800 neuen Militärbetten auf die Dauer des Schützenfestes zugesagt. — Die bis zum 1. Juli eingegangenen Ehrengaben werden chronologisch verzeichnet. — Unter diesen Festgaben sind u. A. ter auch besonders erwähnenswerth die prachtvolle Preisfahne, welche außer zwei werthvollen Delgemälden mit einem Kranze von Vereinsthalern geschmückt ist und von den Münchnern gespendet wird. Von den Wienern zwei Preis- und Ehrengaben, deren eine 1500 fl., die andere 700 fl. werth ist, und außerdem noch zwei Preisbüchsen. Hr. S. Goldschmid in Nürnberg 300 fl. in Schützenhalern. Von den Nürnberger Schützen ein silberner Pokal 400 fl. werth und 5 Maß haltend. Der „Nationalverein“ in Frankfurt 1000 fl. welche u. A. zum Ankauf eines silbernen Trinkhorns verwendet wurden. Von Nördlingen einen 44 Ellenlangen schönen Fußteppich (eigene Industrie). — Die Ausgaben entziffern sich auf 100,000 fl. Das freiwillige Artilleriekorps wird die Salut- und Signalschüsse abfeuern, zu welchem Behufe das Zeugamt 4 Kanonen zur Verfügung stellte. — Das Gesuch der bayerischen Schützen, um Ermäßigung der Eisenbahntaxen zu der Fahrt zum deutschen Schützenfeste nach Frankfurt wurde von der Generaldirektion der k. Verkehrsanstalten abschlägig beschieden. — In dem Festzug soll die Volksbewaffnung historisch dargestellt werden. Den Zug eröffnet ein Ur-Germane mit einer riesigen Keule, dann eine Abtheilung Bogenschützen in der prachtvollen Tracht des 11. Jahrhunderts, dann die Umbrustschützen aus dem 13. Jahrhundert, dann die Luntenschützen aus dem 15. und die Landknechte aus dem 16. Jahrhundert, alle in dem Kostüm und Wappenschmuck der betr. Zeit. Weißgekleidete Mädchen von 6–20 Jahren tragen einen Theil der Ehrengaben. Sodann folgt die Driflamme des Schützenbundes, umgeben von den Fahnen der sämtlichen Vereine. Hinter diesem „Fahnenwalde“ bilden dann die einzelnen Schützenvereine unter Anführung der Schweizergäste den Schluß des Zuges.

Frankfurt. Der Gesamtwert der in Frankfurt eingelassenen und noch zu erwartenden Festgaben dürfte mit 110–120,000 fl. nicht zu hoch angeschlagen sein. Die Stärke des Personals für die riesige Schützenfestküche in Frankfurt wird im Allgemeinen auf 460 angegeben; das Geschäft des Kochens ist etwa 30 Köchen und Köchinnen anvertraut; etwa 180 Kellner besorgen die Aufwartung; 80 Mädchen dienen zur Aushilfe in der Küche; 30 Tagelöhnerinnen besorgen das Reinigen des Geschirres u. s. w. Für Bureau's, Controle und Kasse sollen 30–40 Personen angestellt und 60 Metzger und Böttner angenommen werden. In der Küche beginnt die Thätigkeit schon Ende dieser Woche, und zwar zunächst mit dem Abfieden der Schinken in den großen Eisenkesseln; die abgekochten werden im Eiskeller aufbewahrt. In dieser Riesenküche ist der Hauptheerd allein größer als gar manche Herrschaftsküche. Die Bratpfannen sind 6 Fuß lang, in dem Suppenkessel findet der größte Theil eines Ochsen Raum, um darin zu brodeln und aufzuquellen. Der Blechtopf im Kaffeeherd hat eine Höhe von

3 Fuß. Hinter dem Kaffeeherd ist ein Faß angebracht, in welchem fortwährend heißes Wasser brodeln wird. Das Faß wird mit Dampf geheizt und saßt gegen 8 Eimer Wasser. Ohne die besonderen Illuminations-Vorrichtungen für den Festplatz bekommen Festhalle und Küche über 5000 Gasflammen. Die Speisehalle faßt etwas über 4000 Personen, die zwei Bierlokale auf dem Festplatz gegen 1000 Personen; rechnet man zu diesen noch die Verpflegung des Dienstpersonals der Schieß- und Speisehalle, so hat die Wirthschaft für circa 6000 Personen zu sorgen, es ist daher begreiflich, daß bei solchen Dimensionen von *Niner à part* nicht die Rede sein kann, sondern daß, außer der Tafel um halb 1 Uhr, nur nach der Karte servirt wird. — Ueber die Festlokalitäten entnimmt man Folgendes: Der Raum, welchen der eigentliche Festplatz einnimmt, beträgt etwa 25 Morgen. Ueber die sogenannte Bornheimer Haide hin breitet sich ein ganzes Dorf von Verkaufsbuden, Buden für Sehenswürdigkeiten, Cacoufflets u. s. w. Auf dem Festplatze selbst erheben sich als hervorragende Gebäulichkeiten: 1) Die Festhalle mit Küche und den dazu gehörigen Kellereinrichtungen, 2) die Schießhalle und 3) der Gabentempel. Zu den Festbauten wurden verwendet: 312,000' Holz, wovon 117,000' Rundholz und 195,000' geschnittenes Holz. An Brettern wurden verwendet 53,000 Stück. Die Anzahl der verbrauchten Nägel ist 1 Million 750,000 Stück. 120 Zimmerleute waren Wochen lange mit dem Aufschlagen der Gebäulichkeiten beschäftigt. Die Festhalle und die dazu gehörigen Gebäulichkeiten bilden ein 410' langes 164 breites Kreuz, innen mit geschmückten Säulen und Galerien versehen und vermag etwa 5000 Menschen aufzunehmen. Dem Haupteingange gegenüber befindet sich die Rednerbühne und der Stenographentisch. Die weite Halle faßt gegen 200 Tische à 20 Personen und 400 Bänke. Die Küche ist 200' lang und wird mit einer Dampfmaschine und laufendem Wasser versehen, zu ihren beiden Seiten befinden sich die Localitäten für Speisekammern, Büffets, Conditoreien, Eisanstalten, Wein- und Bierbureau u. s. w. — Am 5. Juli fand in der neuerbauten Festhalle ein Probebanquet statt, zu welchem die Mitglieder der verschiedenen Comités, nebst ihren Familien und Freunden Zutritt hatten, und etwa 1800 Personen waren. Die Beleuchtung war sehr glänzend und die mit Fahnen, Guirlanden und Wappen reich geschmückte Halle gewährte einen feenhaften Anblick. — Es wird mit Bestimmtheit gemeldet, daß Se. Majestät der König von Bayern für alle das deutsche Schützenfest besuchende Schützen, welche sich als solche legitimiren können, bezüglich deren Fahrt auf den bayerischen Staatsseisenbahnen, eine Ermäßigung auf die halbe Fahrkarte bewilligt worden ist. (Auch auf den österreichischen Bahnen haben die Schützen Fahrpreis-Ermäßigung.)

Die Betriebsdirektion der ersten k. k. priv. Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft ladet zur Vereisung der schönen Donaugengen zwischen Passau und Wien ein. Täglich findet vom 20. Juni an um 5 Uhr Früh die Fahrt von Passau nach Linz und von da um halb 10 Uhr Vormittags nach Wien statt. Ankunft in Wien Abends 6 Uhr. Preise: Von Passau nach Wien: 9 fl. 20 kr. erste Klasse, 6 fl. 15 kr. zweite Klasse. Tour- und Retourbillets werden ausgegeben.

Nischach den 5. Juli

Frucht- Sorten	Schrannenstand			Durchschnittspr. pr. Schäffel						Ganzer E r l ö s		Die Preise sind			
	Ganzer Stand	Hievon verkauft	Rest	höchster		mittlerer		mindeste		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
				fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.						
Waizen	197	179	18	22	15	21	54	21	11	3919	15	—	—	—	—
Korn	202	185	17	15	24	14	48	14	2	2738	57	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	98	98	—	7	59	7	41	7	23	753	30	—	—	—	—
Summa	497	462	35							7411	42				

Viktualienpreise für Nischach.

Fleisch per Pfund	fr.	pf.	Brod	Pfd.	Loth	Dut.	Zhl.	Wehl, pr. Dreißiger	fr.
Ohsenfleisch gemästetes	14	2	Halbkreuzer-Semmel	—	2	—	2 1/2	Mundmehl oder Auszug	7
Ruhfleisch	13	2	Kreuzer-Semmel	—	4	1	1	Semmelmehl	6
Rindfleisch	12	—	Halbkreuzer-Röggel	—	3	1	1 1/2	Mittel- oder Roggenmehl	2
Schweinefleisch	16	—	Kreuzer-Röggel	—	6	2	3	Nachmehl	4
Kalb- und Schafffleisch	10	—	Halbbakken-Laib	—	19	—	2	Beutel- oder Brodmehl	4
	—	—	Bakken-Laib	1	6	1	—	1 Pfund Roggenbrod	3

Viktualienpreise für Friedberg und Vechhausen vom 12. Juli bis 19. Juli.

Fleisch per Pfund	fr.	pf.	Brod	Pfd.	Loth	Dut.	Zhl.	Wehl per Viertel	fl.	fr.
Ohsenfleisch gemästetes	—	—	Mundsemmel	—	3	1	—	Feines Mundmehl	2	10
Ruhfleisch	—	—	Kreuzer-Semmel	—	4	1	—	Semmelmehl	1	40
Rindfleisch	—	—	Kreuzer-Röggel	—	6	2	—	Waizenmehl	1	30
Schweinefleisch	—	—	Zweifkreuzer-Röggel	—	13	—	—	Geringeres Waizenmehl	1	1
Schafffleisch	—	—	Bakken-Laib	1	3	—	—	Roggenmehl	1	
Kalb- und Schafffleisch	—	—	Achtkreuzer-Laib	2	6	—	—	Nachmehl	—	5

Ein Pfund Waizenbrod kostet 7 fr. 2 pf. — 1 Pfund Roggenbrod 3 fr. 1 pf

Augsburger Schranne vom 2. Juli

	höchster	mittlerer	niedrigster	
Waizen	22 fl. 59 fr.	22 fl. 35 fr.	22 fl. 10 fr.	auf — fl. 15 fr.
Kern	22 „ 37 „	22 „ 22 „	21 „ 13 „	auf — „ 33 „
Roggen	16 „ 25 „	15 „ 52 „	15 „ 18 „	auf — „ 13 „
Gerste	— „ — „	— „ — „	— „ — „	auf — „ — „
Haber	7 „ 48 „	7 „ 23 „	7 „ — „	auf — „ 6 „
Aufgezogen wurden	29 Schffl.	Ganzer Stand	929 Schffl.	

Kaufbeurer Schranne, vom 3. Juli.

	höchster	mittlerer	niedrigster	
Waizen	— fl. — fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
Kern	22 „ 15 „	21 „ 25 „	20 „ 32 „	ab — „ 12 „
Roggen	17 „ 22 „	16 „ 27 „	14 „ 37 „	ab — „ 14 „
Gerste	— „ — „	— „ — „	— „ — „	ab — „ — „
Haber	7 „ 50 „	7 „ 30 „	7 „ 6 „	auf — „ 9 „
Aufgezogen wurden	21 Schffl.	Ganzer Stand	426 Schffl.	

Mittelpreise.

Straubing, 5. Juli	Waizen	20 fl. 47 fr.	Korn	15 fl. 14 fr.	Gerste	11 fl. 10 fr.	Haber	7 fl. 9 fr.
Landshut 3. Juli	„	21 „ 29 „	„	16 „ 42 „	„	11 „ 30 „	„	7 „ 11 „
Leindau, 5. Juli	„	24 „ 8 „	„	16 „ 13 „	„	— „ — „	„	8 „ — „
Lauringen, 5. Juli	„	22 „ 33 „	„	16 „ 12 „	„	13 „ 36 „	„	7 „ 15 „
München, 5. Juli	„	22 „ 11 „	„	15 „ 42 „	„	12 „ 43 „	„	7 „ 48 „
Mindelheim, 5. Juli	„	— „ — „	„	15 „ 36 „	„	14 „ — „	„	6 „ 57 „
Schrobenhausen, 2. Juli	„	21 „ 43 „	„	14 „ 26 „	„	— „ — „	„	8 „ 3 „
Friedberg, 10. Juli	„	21 „ 22 „	„	13 „ 41 „	Feesfen	7 „ 46 „	„	7 „ 1 „